

Inhalt

Allgemeine Literaturübersicht	1
Einleitung	5

Kapitel 1

<i>Die Methodendiskussion in der Gegenwart</i>	9
1. Von der „Interessenjurisprudenz“ zur „Wertungsjurisprudenz“	9
2. Die Frage nach übergesetzlichen Wertungsmaßstäben	15
3. Normgehalt und Wirklichkeitsstruktur	22
4. Die Suche nach der gerechten Entscheidung des Einzelfalls	27
5. Topik und Argumentationsverfahren	35
6. Gesetzesbindung und Subsumtionsmodell	45
7. Zur Systemfrage	55
8. Zur rechtsphilosophischen Diskussion über die Gerechtigkeit	63

Kapitel 2

<i>Einführung: Allgemeine Charakteristik der Jurisprudenz</i>	77
1. Die Erscheinungsweisen des Rechts und die ihnen zugeordneten Wissenschaften	77
2. Die Jurisprudenz als Normwissenschaft. Die Sprache der normativen Aussagen	83
3. Die Jurisprudenz als „verstehende“ Wissenschaft	92
a) Verstehen durch Auslegen	92
b) Die „Zirkelstruktur“ des Verstehens und die Bedeutung des „Vorverständnisses“	94
c) Auslegung und Anwendung der Normen als dialektischer Prozeß	99
4. Wertorientiertes Denken in der Jurisprudenz	102
a) Wertorientiertes Denken im Bereich der Rechtsanwendung	104
b) Wertorientiertes Denken im Bereich der Rechtsdogmatik	112
c) Zu NIKLAS LUHMANNs Thesen über Rechtsdogmatik	117
5. Die Bedeutung der Jurisprudenz für die Rechtspraxis	122
6. Die Erkenntnisleistung der Jurisprudenz	127
7. Methodenlehre als hermeneutisches Selbstreflexion der Jurisprudenz	131

Kapitel 3

<i>Die Lehre vom Rechtssatz</i>	138
1. Die logische Struktur des Rechtssatzes	138
a) Die Bestandteile des (vollständigen) Rechtssatzes	138
b) Der Rechtssatz als Bestimmungssatz. Kritik der Imperativen-Theorie	141
2. Unvollständige Rechtssätze	145
a) Erläuternde Rechtssätze	146
b) Einschränkungende Rechtssätze	147
c) Verweisende Rechtssätze	148
d) Gesetzliche Fiktionen als Verweisungen	150
3. Der Rechtssatz als Teil einer Regelung	152
4. Zusammentreffen (Konkurrenz) mehrerer Rechtssätze oder Regelungen	154
5. Das logische Schema der Gesetzesanwendung	159
a) Der Syllogismus der Rechtsfolgebestimmung	159
b) Die Gewinnung des Untersatzes. Der nur begrenzte Anteil der „Subsumtion“	161
c) Die Ableitung der Rechtsfolge mittels des Schlußsatzes	164

Kapitel 4

<i>Die Bildung und rechtliche Beurteilung des Sachverhalts</i>	166
1. Der Sachverhalt als Geschehnis und als Aussage	166
2. Die Auswahl der der Sachverhaltsbildung zugrunde gelegten Rechtssätze	169
3. Die erforderlichen Beurteilungen	171
a) Auf Wahrnehmung beruhende Urteile	171
b) Auf der Deutung menschlichen Verhaltens beruhende Urteile	173
c) Sonstige durch soziale Erfahrung vermittelte Urteile	174
d) Werturteile	176
e) Der verbleibende Beurteilungsspielraum des Richters	181
4. Die Deutung rechtsgeschäftlicher Erklärungen	185
a) Rechtsgeschäftliche Erklärungen als Rechtsfolgeanordnungen	185
b) Zur Auslegung der Rechtsgeschäfte	187
c) Zur Einordnung der Schuldverträge in gesetzliche Vertragstypen	189
5. Der geschehene Sachverhalt	192
a) Zur Feststellung der Tatsachen im Prozeß	193
b) Die Unterscheidung der „Tat“ und der „Rechtsfrage“	195

Kapitel 5

<i>Die Auslegung der Gesetze</i>	200
1. Die Aufgabe der Auslegung	200
a) Die Funktion der Auslegung im Prozeß der Gesetzesanwendung	200
b) Das Auslegungsziel: Wille des Gesetzgebers oder normativer Gesetzsinn?	204
2. Die Kriterien der Auslegung	208
a) Der Wortsinn	208
b) Der Bedeutungszusammenhang des Gesetzes	212
c) Regulationsabsicht, Zwecke und Normvorstellungen des historischen Gesetzgebers	216
d) Objektiv-teleologische Kriterien	221
e) Das Gebot verfassungskonformer Auslegung	227
f) Das Verhältnis der Auslegungskriterien zueinander	231
g) Vergleich der Gesetzesauslegung mit der Auslegung von Rechtsgeschäften	234
3. Die Auslegung mitbestimmende Faktoren	236
a) Das Streben nach einer gerechten Fallentscheidung	236
b) Der Wandel der Normsituation	238
4. Sonderprobleme der Auslegung	241
a) „Enge“ und „weite“ Auslegung: die Auslegung von „Ausnahmevorschriften“	241
b) Zur Auslegung von Gewohnheitsrecht und von Präjudizien	244
c) Zur Verfassungsinterpretation	248

Kapitel 6

<i>Methoden richterlicher Rechtsfortbildung</i>	254
1. Richterliche Rechtsfortbildung als Fortsetzung der Auslegung	254
2. Die Ausfüllung von Gesetzeslücken (Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung)	258
a) Begriff und Arten der Gesetzeslücken	258
b) Die Ausfüllung „offener“ Lücken, insbesondere durch Analogie	269
c) Die Ausfüllung „verdeckter“ Lücken, insbesondere durch teleologische Reduktion	279
d) Andere Fälle einer teleologisch begründeten Korrektur des Gesetzestextes	285
e) Lückenfeststellung und Lückenausfüllung	289
f) Lückenergänzung als Leistung schöpferischer Erkenntnis	290
3. Die Lösung von Prinzip- und Normkollisionen durch „Güterabwägung“	292

4. Rechtsfortbildung über den Plan des Gesetzes hinaus (Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung)	301
a) Rechtsfortbildung mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Rechtsverkehrs	302
b) Rechtsfortbildung mit Rücksicht auf die „Natur der Sache“ . . .	305
c) Rechtsfortbildung mit Rücksicht auf ein rechtsethisches Prinzip	309
d) Grenzen der gesetzesübersteigenden Rechtsfortbildung	314
5. Die Bedeutung der „Präjudizien“ für die Bildung von „Richterrecht“	317

Kapitel 7

<i>Begriffs- und Systembildung in der Jurisprudenz</i>	325
1. Das „äußere“ oder abstrakt-begriffliche System	325
a) Aufgabe und Möglichkeiten juristischer Systembildung	325
b) Der abstrakte Begriff und das mit seiner Hilfe gebildete „äußere“ System	327
c) Die juristische „Konstruktion“ als Mittel der Systematisierung	329
d) Juristische Theorien und ihre Überprüfbarkeit	337
e) Die dem abstrahierenden Denken innewohnende Tendenz zur Sinnentleerung	341
f) Exkurs: HEGELS Unterscheidung des abstrakten und des konkreten Begriffs	345
2. Typen und Typenreihen	349
a) Die Denkform des „Typus“ im allgemeinen	349
b) Die Bedeutung des Typus in der Rechtswissenschaft	352
c) Die Erfassung des rechtlichen Strukturtypus	354
d) Die Bedeutung rechtlicher Strukturtypen für die Systembildung (Typenreihen)	357
3. Das „innere“ System	362
a) Die Bedeutung der Rechtsprinzipien für die Systembildung . . .	362
b) Funktionsbestimmte Rechtsbegriffe	370
c) Der „offene“ und „fragmentarische“ Charakter des „inneren“ Systems	374
Sachverzeichnis	379